

# KUMAvision:med

Branchensoftware für den Gesundheitsmarkt



www.kumavision-med.de

KEP COMMUNICATION, Reutlingen

## Gemeinsame Jahrestagung 2009 der ZMT e.V. und des Sanitätsfachhandels

Einladung zur Tagung  
am 13. und 14. März 2009 in Lübeck



### FAXANTWORT

Anmeldeformular zur Jahrestagung  
der Zentralvereinigung medizintechnischer Fach-  
händler, Hersteller, Dienstleister und Berater e. V.  
und des Sanitätsfachhandels

Mövenpick Hotel Lübeck, 13. und 14. März 2009

PER TELEFAX AN  
02 21/5 99 98 26

ZMT/BVS e.V.  
Unnauer Weg 7a · 50767 Köln



Bundesverband des  
Sanitätsfachhandels e.V.

Eine Rechnung über die Teilnahmegebühr, auf der die MwSt. ausgewiesen wird,  
erhalten Sie über die Platz & Partner Treuhand GmbH.

Alles drin, damit Sie im Tagesgeschäft Zeit und Kosten sparen. Verlassen Sie sich auf den universellen Standard für die Abwicklung Ihrer Geschäftsprozesse und setzen Sie dabei auf den richtigen Partner. Die Warenwirtschaft KUMAvision:med ist der Branchenstandard für:

- ▶ Sanitäts-, Reha, OT- und OST-Fachhandel
- ▶ Medizintechnikhandel
- ▶ Medizintechnikfertigung
- ▶ Homecare-Dienstleister.

Bereits mehr als 5.500 Anwender im Gesundheitswesen vertrauen auf KUMAvision:med.  
EINE Branchensoftware für ALLE Aufgabenstellungen.

KUMAvision AG  
www.kumavision-med.de

Tel.: 0800 5862 876  
med@kumavision.de

 **KUMA vision**  
Business-Lösungen für den Mittelstand

Für **Mitglieder** der ZMT oder des Sanitätsfachhandels (Einzelhandelsverband):

Wir sind Mitglied in der ZMT oder im Einzelhandelsverband und melden unten aufgeführte Teilnehmer zum Mitgliederpreis verbindlich an (bitte ankreuzen):

		1	2
Teilnahmegebühr für den ersten Teilnehmer	Euro 249,00 inkl. MwSt.		—
Teilnahmegebühr für jeden weiteren Teilnehmer	Euro 169,00 inkl. MwSt.	—	
Mittagsimbiss Tag 1	kostenfrei		
Mittagsimbiss Tag 2	kostenfrei		
Teilnahme Abendveranstaltung (auf Einladung von ZMT/BVS) - bitte ankreuzen			

Für **Nichtmitglieder**:

Wir melden unten aufgeführte Teilnehmer verbindlich an (bitte ankreuzen):

		1	2
Teilnahmegebühr für den ersten Teilnehmer	Euro 440,80 inkl. MwSt.		—
Teilnahmegebühr für jeden weiteren Teilnehmer	Euro 359,60 inkl. MwSt.	—	
Mittagsimbiss Tag 1	kostenfrei		
Mittagsimbiss Tag 2	kostenfrei		
Teilnahme Abendveranstaltung (auf Einladung von ZMT/BVS) - bitte ankreuzen			

Teilnehmer 1 - Name: \_\_\_\_\_

Teilnehmer 2 - Name: \_\_\_\_\_

**Stornierungsbedingungen:**

Die Stornierung der Veranstaltung ist bis 6 Wochen vor der Veranstaltung kostenfrei möglich. Bei Stornierungen bis 21 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 50% der Teilnahmegebühren in Rechnung gestellt. Nach Ablauf dieser Frist ist eine Gutschrift nicht mehr möglich. Der Besuch der Veranstaltung durch einen Ersatzteilnehmer ist möglich.

Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie die Storno-Bedingungen an!

\_\_\_\_\_  
(Datum/Unterschrift)

\_\_\_\_\_  
(Firmenstempel)

Mövenpick Hotel Lübeck

## Zimmerreservierungen



### Mövenpick Hotel Lübeck

Willy-Brandt-Allee 1-5  
23554 Lübeck

Telefon (04 51) 15 04-0

Fax (04 51) 15 04-111

**Einzelzimmer Standard:**

€ 116,00 pro Nacht

**Einzelzimmer Superior:**

€ 141,00 pro Nacht

**Doppelzimmer Superior:**

€ 182,00 pro Nacht

**Doppelzimmer DeLuxe:**

€ 197,00 pro Nacht

Preise inkl. MwSt. und Frühstück

Im Veranstaltungshotel – Mövenpick Hotel Lübeck – steht Ihnen ein Zimmerkontingent zur Verfügung, aus dem Sie auf Ihren Namen und Rechnung selber Ihre benötigten Zimmer reservieren können.

Gerne können Sie Ihre Reservierung im Veranstaltungshotel unter Angabe des Abruf-Stichwortes „Jahrestagung“ telefonisch oder per E-Mail vornehmen.

Auf der Homepage [www.zmt.de](http://www.zmt.de) bzw.

[www.bv-sanitaetsfachhandel.de](http://www.bv-sanitaetsfachhandel.de)

befindet sich auf der Startseite ebenso ein Button zur Jahrestagung 2009, wo u.a. ein Zimmerreservierungsbogen des Hotels hinterlegt ist, den Sie für Ihre Faxbestellung nutzen können.

**Bitte beachten Sie, dass das Zimmerkontingent am 02. Februar 2009 verfällt!** Aus diesem Grund bitten wir Sie, die Zimmerreservierung rechtzeitig vorzunehmen. Die Stornierungsfristen für Ihre Zimmerreservierung erfragen Sie bitte direkt im Hotel.

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Besucher der Jahrestagung der ZMT e.V. und des BVS e.V.!**

Als Bürgermeister der Hansestadt Lübeck freue ich mich sehr, die Mitglieder der „Zentralvereinigung medizin-technischer Fachhändler, Hersteller, Dienstleister und Berater e.V. sowie des Bundesverbandes des Sanitätshausfachhandels e.V.“ zu Ihrer gemeinsamen Jahrestagung sehr herzlich in der Hansestadt Lübeck begrüßen zu können.

Es ist uns eine besondere Ehre, dass die Berufsverbände ZMT e.V. und BVS e.V. für Ihre diesjährige Jahrestagung die Hansestadt Lübeck gewählt haben und ich bin mir sicher, dass Lübeck sich Ihnen als gute Gastgeberin präsentieren wird.

Gern lade ich Sie als Tagungsteilnehmer zu einem Empfang am 13. März in den Audienzsaal unseres historischen Rathauses ein, bevor Sie einen schönen Abend im Ratskeller zu Lübeck verbringen werden.

Für Ihre Tagung wünsche ich Ihnen anregende und fruchtbare Gespräche mit Gelegenheit zum Knüpfen neuer und dem Festigen bestehender Kontakte und dass Sie neben Ihrem sicher umfangreichen Arbeitspensum auch die Zeit für eine Besichtigung unserer schönen Stadt finden werden, die Sie auf das Herzlichste willkommen heißt.

Bernd Saxe, Bürgermeister

Lübeck, im März 2009



## Freitag, 13. März 2009

Uhrzeit	Raum	Veranstaltung
<b>Freitag, 13. März 2009</b>		
11:00 Uhr	Prismensaal	Eröffnung durch die Vorsitzenden der Verbände
11:05 - 11:35 Uhr	Prismensaal	„Warum in die Ferne schweifen?“
11:35 - 11:55 Uhr	Prismensaal	Die Zukunftsperspektiven unseres Gesundheitswesens
11:55 - 13:15 Uhr	Prismensaal	Das merk ich mir – so rede ich frei und merke mir neue Namen
13:15 - 14:15 Uhr	Prismensaal Prismenfoyer	Gespräche an den Ausstellungsständen Mittagessen (Stehimbiss) – unterstützt von <b>RESMED</b>
14:15 - 15:30 Uhr	Prismensaal	Strategische Optionen im Homecaremarkt
15:30 - 16:15 Uhr	Prismensaal Prismenfoyer	Gespräche an den Ausstellungsständen Kaffeepause – unterstützt von <b>medi</b>
16:15 - 16:55 Uhr	Prismensaal	Neuordnung der vertragsärztlichen Vergütung – EBM 2008/2009
17:00 - 17:40 Uhr	Prismensaal	Chancen mit dem GKV-OrgWG für Leistungserbringer
16:15 - 17:15 Uhr	Braunschweig	Auswirkungen des KHRG auf das Krankenhaus
16:15 - 16:55 Uhr *17:15 - 17:55 Uhr	Münster	Qualifizierung von Mitarbeitern in die Zukunft

\* Wiederholung

## Abendveranstaltung Freitag, 13. März 2009 Samstag, 14. März 2009

Veranstaltung	Raum	Uhrzeit
<b>Abendveranstaltung Freitag, 13. März 2009</b>		
<b>Abendveranstaltung (außer Haus) – hier ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich!</b>		
Treffpunkt Hotel-Lobby - gemeinsamer kurzer Fußmarsch zum Rathaus -		18:10 Uhr
Empfang durch den Bürgermeister - im Audienzsaal des historischen Rathauses -		18:30 Uhr
anschl. Abendessen und gemeinsames Beisammensein im Ratskeller - unterstützt von <b>medi</b>		19:00 Uhr
<b>Samstag, 14. März 2009</b>		
Flexibilität – Entwicklungschance oder Identitätsverlust? Krise der personellen Identität?	Prismensaal	9:00 - 10:30 Uhr
Kaffeepause – unterstützt von <b>medi</b>	Prismensaal	10:30 - 11:00 Uhr
ZMT-Mitgliederversammlung - gesonderte Einladung -	Prismensaal	11:00 Uhr
get together: Mittagessen – unterstützt von <b>HARTMANN</b>	Prismenfoyer	13:00 Uhr

Ihr persönlicher  
Leitfaden für die  
Veranstaltung

## „Warum in die Ferne schweifen?“

Anmerkungen zu Geschichte und Gegenwart, Kultur und Ökonomie rund um das Mare Balticum



**Björn Engholm,**  
Bundesminister a. D.

11:05 - 11:35 Uhr  
Prismensaal

Björn Engholm trat 1962 in die SPD ein und war von 1981 bis 1982 Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, 1982 auch Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Von 1983 bis 1988 war er Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein. 1991 übernahm Björn Engholm bis 1993 den Bundesvorsitz der SPD.

1997 wurde Engholm Vorstandsmitglied des Vereins Pro Baltica Forum. In dieser Eigenschaft vertrat er den Gedanken einer Neuen Hanse als Kooperation der Ostsee-Länder. Für seine Verdienste zur Förderung der deutsch-skandinavischen Beziehungen wurde ihm am 13. Juni 2005 der Willy-Brandt-Preis verliehen. Er ist außerdem Vorsitzender des Kulturforums (der Sozialdemokratie) Schleswig-Holstein e.V. und Vorsitzender des Universitätsbeirates der Universität zu Lübeck.

# Maximi

**Wir holen das Maximum für Sie heraus – in jedem einzelnen Bereich:**

## Kassenabrechnung

Maximaler Profit für Sie: mit auf den Cent genauen Abrechnungen, pünktlicher Auszahlung und übersichtlichen Auswertungen Ihrer Praxisdaten.

## Privatliquidation

Maximaler Umsatz auch im privaten Leistungsbereich: mit optimal koordiniertem Forderungsmanagement, Kontrolle des Rechnungsfusses sowie hochwirksamem Mahnwesen.

Mit uns maximale Ergebnisse erzielen.  
Testen Sie uns – nur das überzeugt.

**Tel. (0 89) 9 21 08-4 44**

## Software

Maximaler Effizienz: Wir schaffen Lösungen in Kooperation mit Ihrem Software-Partner. Mit allem, was ein profitabler Ablauf braucht.

## Zusatzdienste

Maximale Unterstützung: mit azh Check, dem Service zum Kostenvoranschlag, azh Portal, persönlichem Ansprechpartner, zusätzlichen Auswertungen, Rezeptabholung, Ordnungsversicherung u.v.m.

Abrechnungsdaten und  
Rezeptsuche online?  
Klar, mit azh Portal!  
Mehr unter [www.azh.de](http://www.azh.de)



## Die Zukunftsperspektiven unseres Gesundheitswesens



**Dr. Rolf Koschorrek,**  
CDU-Bundestagsabgeordneter,  
Vorsitzender der MIT-Gesundheitskommission

11:35 - 11:55 Uhr  
Prismensaal

„Wann immer möglich, ist die Leistungserbringung durch freiberuflich tätige Heilberufe zu fördern. Freiberuflich tätige Heilberufler verantworten unmittelbar und persönlich die Erbringung einer optimalen Gesundheitsleistung.“

Die Entwicklung der Kosten unseres Gesundheitssystems, insbesondere der angesichts des demographischen Wandels noch zu erwartende Anstieg dieser Kosten machen deutlich, dass wir nicht mehr auf den Wettbewerb im System verzichten können. Die in dieser Legislaturperiode beschlossene Gesundheitsreform, das GKV-WSG schlägt diesen Weg ein. Dabei kann es im Gesundheitssystem nicht darum gehen, den Kräften des Marktes freies Spiel zu gewähren. Es ist klar, dass wir seitens der Politik im Gesundheitsbereich, wenn es um die Qualität der Gesundheitsversorgung in unserem Land geht, lenkend oder regulierend eingreifen müssen, damit diese gewährleistet ist. Es muss sichergestellt sein, dass für den Patienten und Kunden die Wahlmöglichkeit zwischen Ärzten und Anbietern auf dem Gesundheitsmarkt gewahrt bleibt. Dies haben wir in unserem Beschluss der Gesundheitskommission der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU ausdrücklich unterstrichen.

Nach unserer Überzeugung - und so steht es auch im Grundsatzprogramm der Union -, gehören die freie Arztwahl und freie Gesundheitsberufe zum Kern eines freiheitlichen Gesundheitswesens.



## Leistungen für den Gesundheitsmarkt

Burkhard Gossens Rechtsanwälte

Ahornallee 10  
14050 Berlin

Tel.: 030/30 61 41 42  
Fax: 030/30 61 41 43  
E-Mail: [info@gossens.de](mailto:info@gossens.de)

[www.gossens.de](http://www.gossens.de)

**Aktuelle Informationen**  
[www.gesundheitsrecht.info](http://www.gesundheitsrecht.info)



### Aktuell

Profi-Workshops zum GKV-OrgWG

Tel.: 030/30 61 41 54

Coaching, Inhouse-Seminare und Workshops für Leistungserbringer im Gesundheitsmarkt

Informationen  
[www.steindorff-institut.de](http://www.steindorff-institut.de)



## „Das merk ich mir – so rede ich frei und merke mir neue Namen“



**Dipl.-Betriebswirt Reinholdt Vogt,**  
Lerntchnik-/Gedächtnistrainer; memoPower.de

11:55 - 13:15 Uhr  
Prismensaal

- › Mit spielerischem Körper-Know-how prägen Sie sich eine Rede ein.
- › So leicht erinnern Sie sich an die Platz-Hirsche – am Beispiel der EU.
- › So merken Sie sich zwölf Namen: fantasievoll – und 15 weitere gleich dazu.
- › Wie war noch mal der Name??? – Übungen im Handumdrehen.
- › Sie haben drei Fragen frei: zu Lernen, Gedächtnis & Erinnern – und Sie erfahren, was Sie hierzu schon immer wissen wollten

### Eingesetzte Methoden:

- Anwenden der (modifizierten) Loci-Methode
- Bebildern abstrakter Begriffe
- Entdecken von ‚markanten Punkten‘
- Verknüpfen mit phonetischen Informationen (Keyword-Methode)
- Verwenden von MemoCards für effizienteres Wiederholungs-Lernen
- aktivierender Impulsvortrag, Partnerarbeit, Frage- / Antwort-Verfahren

### Nutzen:

- Stichpunkte einer Rede, eines Referats, einer Präsentation, einer Argumentationskette u.ä. leichter / schneller einprägen
- Personen-Namen leichter / schneller einprägen
- im Kopf vorhandene Informationen zuverlässiger abrufen

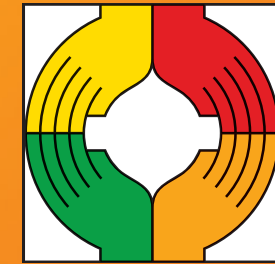


## Weltforum der Medizin

[www.medica.de](http://www.medica.de)

**Düsseldorf,  
18.–21. November 2009**

**REHACARE<sup>®</sup>**  
INTERNATIONAL



Rehabilitation  
Prävention  
Integration  
Pflege

20. Internationale  
Fachmesse und Kongress

[www.rehacare.de](http://www.rehacare.de)



**Düsseldorf,  
14. – 17. Oktober 2009**

Messe Düsseldorf GmbH  
Postfach 10 10 06  
40001 Düsseldorf  
Germany  
Tel. +49 (0) 211/45 60-01  
Fax +49 (0) 211/45 60-6 68  
[www.messe-duesseldorf.de](http://www.messe-duesseldorf.de)



## Strategische Optionen im Homecaremarkt



**Dr. Christine von Reibnitz,**  
MPH, Referentin Gesundheitspolitik

14:15 - 15:30 Uhr  
Prismensaal

- › Überleitungsmanagement und Standardisierung der Patientensteuerung
- › Positionierung auf dem Homecaremarkt
- › Entwicklung und Umsetzung von Versorgungskonzepten

Überleitungsmanagement und Standardisierung der Patientensteuerung bilden strategische Optionen zur Positionierung auf dem Homecaremarkt. Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen, wie z. B. Ausschreibungen, alternative Vergütungsregelungen beeinflussen den Homecaremarkt maßgeblich.

Hieraus leiten sich verschiedene Aufgabenstellungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Versorgungskonzepten für die Medizinprodukte-Industrie, Homecare-Unternehmen und Sanitätsfachhandel in Kooperationen mit anderen Leistungserbringern, wie Kliniken, Reha-Einrichtungen, stationäre Pflegeeinrichtungen usw. ab.

Otto Bock®

QUALITY FOR LIFE

# Der größte Schritt, seit es Luftpolster gibt.



## Malleo TriStep®

### Phasenadaptierte Rehabilitation

Die multifunktionale Sprunggelenkorthese **Malleo TriStep®** passt sich durch ein dreistufiges Versorgungskonzept an den individuellen Heilungsprozess Ihres Patienten an. Dabei bietet diese Orthese eine optimale Stabilität in der Akutphase, unterstützt die schrittweise Wiederherstellung der Mobilität und reduziert gleichzeitig mögliche Rezidivverletzungen.

## Neuordnung der vertragsärztlichen Vergütung – EBM 2008/2009



**Axel Neumann,**

Rechtsanwalt, Kanzlei Burkhard Goßens Rechtsanwälte,  
Absolvent Fachanwaltslehrgang Medizinrecht, Hamburg 07,  
Vorstandsmitglied im Bundesforum Gesundheitsrecht e.V.

16:15 - 16:55  
Prismensaal

- › Neuordnung der vertragsärztlichen Vergütung
- › Pauschalierung und Qualitätsbezogenheit
- › morbiditätsorientierte Gesamtvergütung
- › Umsetzung, Auswirkungen und Praxis-Tipps

Nach Vorgabe des GKV-WSG war die vertragsärztliche Vergütung vollständig neu zu ordnen. Ein erster Schritt erfolgte bereits mit dem zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen neuem EBM 2008. Der Schwerpunkt der Reform liegt auf der Pauschalierung und Qualitätsbezogenheit der vertragsärztlichen Leistung bis hin zu einer morbiditätsorientierten Gesamtvergütung mit festen Cent-Werten (Stichwort: „EURO-EBM“).

Der Referent berichtet über die rechtliche Umsetzung, deren Auswirkung für Ärzte sowie für den Fachhandel und gibt Ratschläge für die Praxis.

Mit fast 40 Jahren Erfahrung bieten wir Ihnen umfassende Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung Ihres Arbeitsalltags!



Mark Steinbach  
und Andreas Fischer  
Geschäftsführer der  
opta data Abrechnungs GmbH

### ABRECHNUNG

- Rezeptabrechnung gegenüber allen Kostenträgern
- Privatliquidation und Zuzahlungsabrechnung
- opta data® Kundencenter: Abrechnungsunterlagen und Auswertungen online
- Statistik Designer: Statistiken einfach selbst erstellen
- egeko cash: Vorfinanzierung von genehmigten Kostenvorschlägen

### SOFTWARE

- eva/3® Branchensoftware für Hilfsmittelanbieter
- egeko: elektronisches Genehmigungsverfahren zur Kostenübernahme
- iDokument: effiziente Wund- und Ernährungsdokumentation
- DHP-Hilfsmittelserver: gezielte Online-Recherche und Buchung von Hilfsmitteln

### BERATUNG

- Qualitätsmanagement-Systeme nach DIN EN ISO 13485:2007 und 9001:2000
- digitales QM-Handbuch: interaktiv, aktuell und benutzerfreundlich
- Zertifizierungsvorbereitung

### MARKETING

- opta data® Teilzahlungsplan: 0 %-Finanzierung für Ihre Kunden
- Fallpauschalenoptimierung: mehr Wirtschaftlichkeit durch Bedarfsabfrage
- Telefonmarketing: Kunden erfolgreich gewinnen und binden

Weitere Informationen erhalten Sie gebührenfrei unter  
0800 / 678 23 28 oder auf [www.optadata-gruppe.de](http://www.optadata-gruppe.de)

Lösungen, die verbinden.

## „Chancen mit dem GKV-OrgWG für Leistungserbringer“



17:00 - 17:40 Uhr  
Prismensaal

### Burkhard Goßens,

Rechtsanwalt, Kanzlei Burkhard Goßens Rechtsanwälte,  
Vorstandsvorsitzender des Bundesforum Gesundheitsrecht e.V.

Die Überarbeitung der Gesundheitsreform durch das GKV-OrgWG bringt wesentliche Änderungen im Hilfsmittelmarkt. Das Informations- und Beitrittsrecht zu Verträgen nach § 127 Abs. 2 SGB V und die Geltung des Vergaberechts für alle Marktbereiche bieten für Leistungserbringer und Hersteller zahlreiche Chancen.

Anhand von aktuellen Beispielen aus der Vertrags- und Ausschreibungspraxis erhalten Sie strategische Hinweise zur zukünftigen Optimierung des Vertragsgeschäfts mit den GKVn.

- › Änderungen im Hilfsmittelmarkt
- › Chancen für Leistungserbringer und Hersteller
- › strategische Hinweise zur Optimierung



Berliner Str. 50 • 35315 Homberg/Ohm  
Tel.: (0 66 33) 18 30 • Fax: (0 66 33) 1 83 37  
info@egroh.de • www.egroh.de

### EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN

Gegenseitige, effektive Unterstützung im Marktwettbewerb.

### UNSERE LEISTUNGEN

- Alles aus einer Hand
- Großes Produktsortiment von ca. 14.000 Artikeln aus OT, OST, Reha und Sanitätsbedarf
- Schnellste und reibungslose Belieferung – auf Wunsch 24h-Service

### IHRE VORTEILE

- Keine eigenen, teuren Lagerkosten
- Keine Mengenabnahmeverpflichtung, keine Kapitalbindung
- Optimale Lieferbereitschaft für Ihren Betrieb



Aus- und Weiterbildungsplattform für die Qualifikation und Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter. Für EGROH-Mitglieder kostenlos.

### ÜBER 1.100 MITGLIEDSBETRIEBE

### JÄHRLICHE GEWINNAUSSCHÜTTUNG

### GEMEINSAM SIND WIR STARK

### EGROH-SERVICELEISTUNGEN

- **Verträge mit Kostenträgern**
- PARTNERKONDITIONEN FÜR EGROH-MITGLIEDER BEI:**
  - Abrechnungsunternehmen
  - Energieversorgung
  - Leasingpartnern (KFZ, Gebäude, Betriebsmittel)
  - Autokauf/Autoanmietung
  - Kommunikation (Mobiltelefon)
  - Versicherungen
  - Paketzustellern
  - Ladeneinrichtung/Warensicherung
  - Werbemittel/Marketing
  - Externer Unternehmensberatung
  - QM-ISO-Zertifizierung

### EGROH-RECHTSHILFE-SERVICE

Rechtsberatung und Rechtsschutz für Ihre Kunden sowie Rechtsberatung für Ihren Betrieb.

## Auswirkungen des KHRG auf das Krankenhaus



**Prof. Thomas Busse,**

Prof. FH-Frankfurt, Senior Consultant B.I.K. Frankfurt/Main

16:15 - 17:15 Uhr  
Braunschweig

- › Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
- › finanzielle Unterstützung der Krankenhäuser
- › Weiterentwicklung der DRG's
- › Stellenaufbau in der Pflege

Das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz verspricht den Krankenhäusern zum einen finanzielle Unterstützungen in Höhe von ca. 3 Mrd. Euro, zum anderen regelt es die Weiterentwicklung der DRG's nach der Konvergenzphase und somit die wichtigste Säule der Krankenhausfinanzierung.

Auch sollen u.a. 21.000 neue Stellen in der Pflege geschaffen werden. Kritiker sprechen bei dem Programm der Verbesserung der Situation der Krankenhäuser von einer Mogelpackung. Außerdem reiche die Summe bei weitem nicht aus. Geschäftsführer großer Krankenhäuser zeigen sich zunehmend ratlos und malen ein düsteres Bild der Zukunft.

Was ist dran an dieser Kritik, was kommt wirklich auf die Krankenhäuser zu, steuern wir auf einen Supergau der deutschen Krankenhauslandschaft zu ?

- Steigbeine statt Steigräder für einen sicheren Stand
- automatische Bremsfunktion beim Abwärtssteigen
- für den Transport von Personen bis 120 kg
- auch als Schieberollstuhl einsetzbar

### escalino

Der praktische Treppensteiger



Das einzigartige Steigsystem des **escalino** arbeitet auf den unterschiedlichsten Treppenbelägen wie Holz, Stein, Metall, PVC oder Teppich absolut zuverlässig. Mit einer Akku-Ladung schafft er je nach Belastung bis zu 8 Stockwerke und ist für den Transport von Personen bis 120 kg Gewicht geeignet.

Um den Treppensteiger vor unbefugtem Gebrauch zu schützen, ist er serienmäßig mit einer Wegfahrsperrung ausgestattet. Durch das Umstecken der abnehmbaren Armlehnen kann die Sitzbreite vergrößert bzw. verringert werden. Der **escalino** ist bereits in der Grundausstattung voll einsatzfähig. Für spezielle Bedürfnisse kann er mit optionalem Zubehör erweitert werden.



AAT Alber Antriebstechnik GmbH  
Postfach 10 05 60 · 72426 Albstadt

Tel. 0 74 31.12 95-0 · Fax 12 95-35  
www.aat-online.de · info@aat-online.de

## Qualifizierung von Mitarbeitern in die Zukunft



**Stefan Franke,**

Diplompädagoge und Trainer, B. Braun Melsungen

16:15 - 16:55 | \*17:15 - 17:55 Uhr  
Münster

- › Wie viel soll oder darf ein Unternehmen in die Qualifizierung seiner Mitarbeiter investieren?
- › Welchen Qualifizierungsgrad muss ein Mitarbeiter erreichen, um für eine Firma als wertvoll zu gelten?
- › Welche Form der Qualifizierung ist die erfolgversprechendste – Präsenztraining, e-learning oder ...?
- › Welche Qualitäten braucht ein Mitarbeiter in Zukunft, um erfolgreich sein zu können?

\*Wiederholung

Unter anderem die Medizinproduktegesetzgebung und Qualitätsmanagementsysteme fordern die Qualifizierung von Mitarbeitern, werden aber nicht konkret. Was also dürfen Sie von diesem Referat erwarten? Ein Patentrezept mitnichten, denn das hat der Referent trotz jahrlanger Trainertätigkeit in seiner Firma auch nicht.

Zielsetzung des Referats ist es, dem Zuhörer Anregungen und Empfehlungen mitzugeben, die es ihm ermöglichen das bei ihm vorhandene Qualifizierungssystem zu hinterfragen und notwendige individuelle Änderungen einzuleiten. Berücksichtigt werden die veränderten Anforderungen an Mitarbeiter heute und in der Zukunft. Außer acht gelassen wird hierbei nicht die notwendige, aber nicht selten vernachlässigte Balance zwischen Investition in Mitarbeiter und Ertrag für das Unternehmen.

## Entdecken Sie Ihr Plus



Wir von Professional Services begleiten Sie auf Ihrem Weg zu mehr Wettbewerbs- und Konkurrenzfähigkeit. Mit produkt- und therapiefeldbezogenen Schulungen, Methodentrainings und Beratungsleistungen zur zielorientierten und individuellen Kompetenzentwicklung.

Innovative Produkte und effizienzsteigernde Dienstleistungen. Wir kombinieren, damit Sie profitieren.

**+ mehr Sicherheit + mehr Service + mehr Wert**

**B | BRAUN**  
SHARING EXPERTISE

## Abendveranstaltung

für die Teilnehmer der Jahrestagung  
am Freitag, 13. März 2009 im

# Ratskeller zu Lübeck

Zu unserer Abendveranstaltung laden wir Sie herzlich ein und möchten Sie am

Freitag, 13. März 2009 um 19:00 Uhr

im historischen **Ratskeller zu Lübeck** willkommen heißen.

Die Fertigstellung dieses umfangreichen Rathauskomplexes hat von 1230 bis 1570 gedauert. Verursacht durch diese lange Bauzeit können heute die verschiedenen Baustile bewundert werden – von der Gotik bis zur Renaissance.

In des "Ehrbaren Rates Keller", wie die schweren Gewölbe, auf denen das Rathausgebäude ruht, ursprünglich hießen, legte der Rat der alten Stadtrepublik einen Weinkeller an, in dem zunächst nur Rheinwein in riesigen Mengen gelagert wurde.

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts dienten die Gewölbe unter dem Rathaus als Lagerkeller für große Weinvorräte. Der edle Rebsaft wurde hier jedoch nicht nur gelagert, sondern auch ausgedient.

Wenn der Rat der Hansestadt Fürstlichkeiten und andere hohe Gäste in den Gewölbekeller einlud, wurden riesige Mengen an Braten, Geflügel und Fisch aufgeföhren, für die der "Kellermeister" zu sorgen hatte.

Auch an diesem Abend, an dem wir von dem Majordomus des Ratskellers begleitet werden, ist für das leibliche Wohl der **hochedlen und fürnehmen Kaufleute** bestens gesorgt.

Genießen Sie in mittelalterlicher Atmosphäre die **Lübsche Hanse Tafel** mit Köstlichkeiten aus der vergangenen Zeit, bei denen zum Nachtmahl natürlich das echte Lübecker Marzipan nicht fehlen darf...

## Was ist die Zeit?

Ein Geheimnis – wesenlos und allmächtig.  
Was zeigt sie denn? Veränderung.

Thomas Mann



Der exklusive Taschenkalender mit schuppenartigen Wochenseiten und der **einzigartigen Übersicht**. Im handlichen Westentaschenformat und hochwertigen Lamm-Nappa-Lederhüllen.

Jetzt haben Sie alle Termine stets im Griff!

**EASY folder**®

# Flexibilität – Entwicklungschance oder Identitätsverlust? Krise der personellen Identität?



Prof. Dr. Peter Nieschmidt,  
Prof. a.d. Hochschule München

9:00 - 10:30 Uhr  
Prismensaal

- › Flexibilität
- › Identität
- › Sinn
- › Grundwert

1. Was ist Flexibilität?  
Die Gefahren rückgratloser Biegsamkeit sowie unbeugsamer Starrheit
2. Was ist heute Identität?  
• Die Entwicklung und Geschichte personaler Identität  
• Heute: „Patchwork“-Existenz oder verlässliche („einklagbare“) soziale Kompetenz der Person?
3. Der Sinn aristotelischer Praxis und der Grundwert des praktischen Imperativs bei Immanuel Kant

**GymnaUniphy**  
YOUR PHYSIO COMPANY

Zusammen mit Partnern u vom  
med.-tech.u. Fachhandel  
**Wollen Sie mit dabei sein?**  
Bitte melden:  
phy@uniphy.de

Kombinationsbehandlung			
Geräte	Wirkung	Ultraschall	Reizstrom
Stimulationsart	Mikromassageeffekt	Gleich-/Impulsstromstimulation	Photobiostimulation
durchblutungsfördernd	****	*****	*****
entzündungsdämpfend	**	***	*****
abschwellend	*****	**	****
gewebepariierend	****	*****	*****
schmerzdämpfend	**	*****	*****



**Der Physio-Pianist**  
nutzt virtuos alle Tasten

der Physikalischen Therapie

- Reizstrom
- Ultraschall
- Laser
- Kaltluft

- Wärme
- Ganzkörpervibration
- Schall(stoß)welle

und natürlich seine Hände

## Gespräche an den Ausstellungsständen



13:15-14:15 | 15.30-16.15 Uhr  
Oberer Prismensaal

An den Ausstellungsständen haben Sie die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen oder zu pflegen. Auf interessante Gespräche freuen sich:

- › EGROH e. G., Homberg/Ohm
- › opta data Gruppe, Essen
- › Burkhard Goßens Rechtsanwälte, Berlin
- › medi GmbH & Co. KG, Bayreuth
- › ArztData AG, Hamburg
- › KUMAvision AG, Markdorf
- › B. Braun Melsungen AG, Melsungen
- › MEDCOTEC, Tönisvorst
- › Paul Hartmann AG, Heidenheim

## Wir danken für die freundliche Unterstützung:



Veranstaltungsort:  
Mövenpick Hotel Lübeck

Willy-Brandt-Allee 1-5  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 15 04-0  
Fax (04 51) 15 04-111